



Medienmitteilung

Regierungsrat will die Bedag Informatik AG aufspalten

Fair ist anders: Gleichstellung auf dem Markt oder Verkauf der Bedag

In seinem Strategiebericht will der Bernische Regierungsrat die Bedag aufspalten; ein Verkauf oder eine Veräusserung von Teilbereichen steht für ihn aktuell nicht einmal zur Diskussion. Der Gewerbeverband Berner KMU - der im Mai 2017 die Kampagne «Fair ist anders» lanciert hat – kann dies nicht nachvollziehen. Er bleibt bei seiner Forderung, dass der Kanton Bern alle Informatikdienstleistungen entweder dem öffentlichen Beschaffungsrecht unterstellt oder dass die Bedag verkauft wird.

Für den Gewerbeverband Berner KMU gibt es nach wie vor zwei mögliche Lösungsansätze: Entweder die Bedag wird mit anderen Informatikanbietern auf dem Markt gleichgestellt, d.h. der Kanton Bern unterstellt alle Informatikdienstleistungen dem öffentlichen Beschaffungsrecht oder sie wird verkauft. Die vorgeschlagene Aufgliederung der Bedag Informatik AG in eine Muttergesellschaft (Bereich Rechenzentrum RE) und eine Tochtergesellschaft (Bereich Softwareentwicklung SE) ist nicht akzeptabel. Für Berner KMU ist der vorgeschlagene Weg keine Option, denn er klingt verdächtig nach Modell GVB, welches ebenfalls problematisch ist und wo es ebenfalls dringend neue Spielregeln braucht.

Die Bedag Informatik AG, welche zu 100 Prozent dem Kanton Bern gehört, wurde eigentlich gegründet, um die IT – Bedürfnisse der kantonalen Verwaltung abzudecken. Mittlerweile hat die Bedag ihren Wirkungskreis weit über den Kanton Bern und die Verwaltung erweitert. Sie verkauft Dienstleistungen und Produkte in der ganzen Schweiz und kommt zu vielen Aufträgen in andern Kantonen, weil sie dort dank ihrer Sonderstellung mit Tiefpreisen die Konkurrenz ausschaltet. Die Bedag hat im Kanton Bern praktisch eine Monopolstellung für grössere IT-Dienstleistungen. Sie diktiert somit Markt und Preise und kann dank ihrer guten Ertragslage neue Firmen zu hohen Preisen zukaufen. Private Anbieter haben so kaum Chancen, der öffentlichen Hand IT – Lösungen anzubieten. Zudem hat der Kanton Bern 2017 und 2018 freihändig Aufträge an die Bedag im Wert von je 44 Millionen vergeben.

Für Berner KMU ist es sehr bedenklich, wie unkritisch der Regierungsrat mit der Problematik der Konkurrenz durch staatsnahe Betriebe und Staatsbetriebe umgeht und er wird mit seiner Kampagne „Fair ist anders“ auch weiterhin alles daransetzen, dass neue Spieregeln für einen fairen Wettbewerb und für gleich lange Spiesse für KMU definiert werden.

Alle Informationen zur Kampagne finden Sie unter: www.fair-ist-anders.ch

Für zusätzliche Auskünfte:

Nina Zosso, Kampagnenleiterin «Fair ist anders», 079 218 86 28

09. März 2020